

31. Jahrgang
Sommer 2024
Nr. 2

Gemeindebrief

der Kirchengemeinden Sanitz & Thulendorf



Monatsspruch August 2024

Derr Herr heilt, die zerbrochenen Herzens sind,
und verbindet ihre Wunden.

Psalm 147,3

In diesem Heft

Liebe Gemeinde	3
Nachruf	4
Aus unseren Kirchenbüchern / Bauarbeiten	5
Rückblick - Ostergottesdienst im Rampenlicht	6
Seniorenachmittage / Heilpflanze 2024	7
500 Jahre Evangelisches Gesangbuch	8
Beten ist wie Atmen	10
Gottesdienst- und Veranstaltungsplan	12
Besondere Termine	14
Förderverein	16
Konfirmanden	18
Hilferuf - Der Lieblings(SPIEL)platz	19
Kinderseiten	20
Vorstellung der neuen Gemeindepädagogin	21
Mitarbeiter/Impressum	24

Fotonachweis

Titel: Foto von Helen Zahray auf Unsplash
S. 2: Foto von Kev Kindred auf Unsplash
S. 4: Familie Ritter
S. 5: Familie Schröter
S. 6: Familie Schröter
S. 7: Foto von Corina Rainer auf Unsplash
S. 8: u. Familie Schröter
S. 10: Foto von frank mckenma auf Unsplash
S. 12: Familie Schröter
S. 15: Andreas Braun
S. 16: Familie Raven
S. 17: JuliaReindersFotografie
S. 18: Konfigruppe
S. 19: Familie Schröter
S. 21: Wibke Synok
S. 23: www.GemeindebriefHelfer.de



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Im Winter war am Futterhaus im Pfarrgarten wieder viel los. Ich konnte die unterschiedlichen Vögel gut beobachten. Da waren die Meisen, die flugs sich ein Körnchen schnappten, um es auf dem Ast zu verspeisen. Da waren die Spatzen, die im Schwarm einfielen und fraßen, was ihnen unter den Schnabel kam. Da war der Kleiber, der mit seinem spitzen Schnabel alle anderen Vögel vertrieb, um in Ruhe fressen zu können. Die Amsel machte es ähnlich und wollte manchmal gar nicht mehr das Futterhäuschen verlassen. Und da war das kleine Rotkehlchen, das von einem Ast alles beobachtete und im entscheidenden Moment, wenn kein anderer störte, im Häuschen oder auf dem Boden die herabgefallenen Körnchen pickte. Das Rotkehlchen wurde zum Vogel des Jahres 2021 erkoren. Mit seiner Wahl wollte man auf die Bedürfnisse vieler Tiere nach einem unaufgeräumten Garten hinweisen. Das Rotkehlchen braucht ungepflegte Ecken im Garten, Gestrüpp und Unterholz, um sicher brüten und jagen zu können.

Bei den Germanen galt das Rotkehlchen als Überbringer der Sonne, Sinnbild des Feuers und des Blitzes, und wurde mit dem Gartenrotschwanz, Gimpel und Stieglitz als heilige Tiere verehrt.

Wo Rotkehlchen und Rotschwänzchen nisteten, glaubten die Menschen, dass Haus und Hof gehütet werden und Ehepaare in Glück und Frieden leben. Es

wurde als ein Frevel betrachtet, das Nest eines Rotkehlchens zu zerstören.

Auch im Christentum spielte das Rotkehlchen als „reiner“ Vogel eine wichtige Rolle. Eine niederländischen Christuslegende erzählt davon, wie Jesus voll Schmerz und Pein am Kreuz hing und in einiger Ferne einen kleinen einfarbig braunen Vogel im Wald sah. Dem kleinen Vogel rannen bittere Tränen aus den Augen, als er die scharfen, stacheligen Dornen sah, die Jesu Haupt durchbohrten. Daraufhin flog der Vogel zum Kreuz und löste einen Dorn aus der Krone. Dabei wurde seine Brust mit einem Blutstropfen besprenkelt und er erhielt seine rote Kehle.

„Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.“ sagt Jesus in der Bergpredigt im Matthäusevangelium zu seinen Jüngern. Er nimmt die Vögel als Beispiel, um für mehr Zuversicht im Alltag zu werben. Vögel, dem Himmel ein Stück näher, galten als göttliche Boten, die etwas von Gottes Wirken in der Welt erzählen können. Ich erinnere hier nur an die Taube, die Noah mit einem Ölzweig im Schnabel verkündete, dass das ehemals überschwemmte Land wieder bewohnbar sei. Die Beobachtungen der Vögel dienen und dienen als hilfreiche Beispiele für das Leben.

Sei es, um der vielfältigen Natur ihre Lebensräume zu lassen.

Sei es, dass ein kleiner Vogel Mitgefühl zeigen kann.

Sei es, dass Jesus mit Blick auf die Vögel des Himmels von Gottes Fürsorge erzählt.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit, fröhliche gefiederte Nachbarn in ihrem Garten und Zuversicht für die kommende Zeit.

*Herzliche Grüße
Pastorin Eike Borowski*

Nachruf



Am 15.03.24 ist Günther Ritter beerdigt worden. Geboren ist er am 27.05.1938 hier in Sanitz. Ein Sanitzer war er Zeit seines Lebens. Die Verbundenheit zu seinem Dorf, seiner Heimat Mecklenburg war in vielfältiger Weise spürbar. Hier in unserem Dorf kannte er viele Menschen und viele kannten ihn.

Sein lebhaftes Interesse für Technik und Natur brachte ihn dazu sich mit großem Engagement mannigfaltig einzusetzen. Günther Ritter war viele Jahre 2. Vorsitzender unseres Kirchengemeinderates. In dieser Zeit wurde u. a. das Kirchendach neu eingedeckt und unser Pfarrhaus umfassend saniert, so haben wir ihm viel zu verdanken.

Auf vielen vergangenen großen Reisen

unserer Kirchengemeinde hat Günther Ritter seine fotografische Leidenschaft ausgelebt und uns damit bleibende Erinnerungen geschaffen.

Jeder darf sich selbst fragen, an was wir denken und womit wir Günther Ritter in Verbindung bringen, - an seinen Stammplatz in der 3. oder 4. Reihe auf der Kanzelseite im Gottesdienst, an seine große Körperstatur, seinen trockenen, tiefgründigen Humor oder an seine Vorliebe für Kaffee und Kuchen z. B. an den Seniorennachmittagen.

Möge Gott für unseren Verstorbenen das Himmelslicht anzünden, verabschieden wir uns mit Worten aus dem Prediger:

*Allens hett sin Tiet,
dat Lachen, datt Swiegen,
ok dat Klagen
hett sin tiet,
dat Wenen
und vör allen
dat dankbore Erinnern
hett sin Tiet.*

In dessen Sinn, dann tshüß ok, leiv Günner, bit tun Wedersien.

Waltraud Möller

Aus unseren Kirchenbüchern

Kirchlich begraben wurden:

Wolfgang Müller aus Sanitz, 70 Jahre

Günther Ritter aus Sanitz, 85 Jahre

Theresa Hübener aus Güstrow früher Damm, 34 Jahre

Maria Möller geb. Schmidt-Rußnak, katholisch
aus Dettmannsdorf-Kölnow, 96 Jahre

Liesbeth Kraft geb. Koschinski aus Sanitz

Wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!

Wie ist ihre Summe so groß!

Psalm 139,8 11-12

Bauarbeiten am Pfarrhaus

Das Pfarrhaus ist inzwischen mit neuen oder aufgearbeiteten Fenstern und Türen ausgestattet. Die Tischlerei Finger ist jetzt noch bei der Fertigung des neuen Windfangs in ihrer Werkstatt, anschließend erfolgt der Einbau bis Ende Mai.

Der Sanitär- und Heizungsbau ist in Auftrag gegeben, eine Antragstellung zur Förderung einer umweltfreundlichen

Heizungsanlage ist ebenfalls beauftragt.

In den nächsten Tagen wird mit dem Maler die genaue Farbgebung der Innenräume abgestimmt.

Sämtliche Bauarbeiten zum Breitbandanschluß im Pfarrhaus sowie unserem Gemeindehaus sind in den vergangenen Tagen erfolgt.

Burghard Raven



Ostergottesdienst im Rampenlicht

In Vorbereitung auf den Gottesdienst am Ostersonntag traf sich eine kleine Gruppe von fleißigen Helfern. Ideen wurden zusammengetragen und umgesetzt. Dies beinhaltete viele Tüten füllen, falten, bemalen und zuschnüren. Als alles in „Papier und Tüten“ war, konnte Ostern kommen.

Drei Tage vor dem Fest kam dann eine Anfrage vom NDR. Sie wollten den Ostergottesdienst mit der Kamera begleiten und einen Bericht über die ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde zeigen. Der NDR bekam die Zusage zum Drehen. Dies sprach sich schnell herum und viele wollten zum Gottesdienst kommen. Bei den Helfern kamen Sorgen auf: „Wird alles reichen?“, „Sieht alles gut aus?“ oder „Haben wir etwas vergessen?“

Der große Tag kam. In der Kirche wurden die Kerzen angezündet, ein paar wenige Blumen doch nochmal zurechtgerückt. Das Team vom NDR filmte und inter-

viewte. Nebenbei spielte sich unter der Leitung von Anne Oldach der Posaunenchor ein, der Chor – geleitet von Kantor Benjamin Jäger – sang sich warm, die Kirche füllte sich, die Liedblätter wurden verteilt und der Gottesdienst konnte beginnen.

Und es war ein schöner Gottesdienst den Sylvia Schacky leitete. Anschließend konnten die Kinder die kleinen Ostertüten suchen, die versteckt wurden.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Kantor Benjamin Jäger, der nicht nur den Chor geleitet hat, sondern auch die Orgel spielte. Ebenso verdienen unser Chor und Posaunenchor ein Dankeschön für ihre schöne musikalische Unterstützung. Und auch an alle anderen Helfer im Hintergrund ein Dankeschön für die Vorbereitung des Ostergottesdienstes.

Anne-Kathrin Schröter



Seniorenachmittage

Unsere Senioren treffen sich immer am ersten Mittwoch im Monat. Die nächsten Termine sind am **05. Juni** und **03. Juli** jeweils um **14.30 Uhr** im Gemeindehaus auf dem Pfarrhof in Sanitz. Im August, in den Sommerferien, entfällt der Seniorenachmittag.

In Thulendorf wird wieder zum Seniorenkaffee eingeladen. Die nächsten Termine sind am **19. Juni** und **17. Juli**, jeweils um **14.30 Uhr** im Kiek´In. Im August, in den Sommerferien, entfällt der Seniorenkaffee.

Heimisches Superfood - Heilpflanze 2024



2024 ist das Jahr des Schwarzen Holunders (*Sambucus nigra*). Die Auszeichnung als Heilpflanze des Jahres durch den Verein NHV Theophrastus soll dazu führen, dass das Wissen um die positiven Eigenschaften des heimischen Gewächses breiter wahrgenommen und angewendet wird. »Die Pflanze ist ein kostenloses Superfood, das einfach vor der eigenen Haustür beschafft werden kann«, heißt es in einer Mitteilung des Vereins. Der Holunder, der zur Familie der Geiß-

blattgewächse gehört, ist ein anspruchsloser Strauch und kann fast überall wachsen. Er kann bis zu einhundert Jahre alt werden und gleicht dann eher einem Baum. Im Frühsommer verströmen die unzähligen kleinen, cremeweißen Blüten ihren charakteristischen Duft, den Genießer gerne in Sirup oder Gelee konservieren. In der traditionellen Heilkunde werden sie als schweißtreibendes und sekretolytisches Mittel bei Erkältungskrankheiten eingesetzt. Zudem steigern

Holunderblüten die Harnausscheidung. Hauptverantwortlich für diese Wirkung ist Rutin, ein Flavonoid. Holunderblütensirup kann mit Wasser aufgegossen im Sommer als Limonade erfrischen und ist essenzielle Zutat des beliebten Aperitifs namens Hugo. Die blauschwarzen Holunderbeeren (eigentlich Steinfrüchte), die in Dolden herabhängen, sind im Spätsommer erntereif. Sie sind eine Nahrungsquelle für circa 60 Vogelarten. Für Menschen sind sie roh nur in kleinen Mengen genießbar, sonst kommt es zu Durchfall, Übelkeit und Erbrechen. Ausreichend langes Erhitzen zerstört das dafür verantwortliche Glykosid Sambunigrin. Wenn die Tage kürzer und kälter werden, erfreut sich die aus den Früchten hergestellte Suppe (in Norddeutschland oft Fliederbeersuppe genannt) großer Beliebtheit. Die Beeren sind vollgepackt

mit gesundheitsfördernden Vitaminen (Betacarotin, Vitamin C, Folsäure, B-Vitamine), Mineralstoffen (Kalium, Eisen, Phosphor) und sekundären Pflanzenstoffen (Anthocyanglykoside, Flavonoide, Gerbstoffe, Triterpene). Sie begründen die antiviralen, antioxidativen und immunstärkenden Eigenschaften des Holunders. Die Beeren wirken außerdem leicht abführend und schmerzstillend. Daneben werden die Früchte als natürlicher Farbstoff in der Lebensmittel- und Textilindustrie verwendet, da der Saft in Abhängigkeit vom pH-Wert rot, blau oder schwarz ist. Im Volksglauben zeigt sich die Wertschätzung gegenüber dem Holunder: So hielten die Germanen ihn für den Wohnsitz von Göttinnen und pflanzten ihn als Hausbaum, um unter ihm zu beten und zu opfern.

500 Jahre Evangelisches Gesangbuch

Neue Lieder müssen her. Sie wurden eine der schärfsten Waffen der Reformation. Luther selbst dichtete und komponierte eingängige Strophen, die die Protestanten als Protestlieder sangen. Der deutsche Reformator war ein begabter Musiker, der den Wohlklang von Stimmen und Instrumenten liebte. Anders als die Schweizer Reformatoren Zwingli und Calvin hat sich Martin Luther nie kritisch über die Musik geäußert. In seinen Tischreden preist er „die Musica“ als ein „herrlich und göttlich Geschenk und

Gabe“, die den Menschen „fröhlich mache“. Eine Gabe, die der Teufel „nicht gerne erharret“. Luthers hohe Wertschätzung der Musik und der Einzug des deutschen Liedgutes in die Kirchen dürfte nicht unwesentlich zur Musikkultur in Deutschland beigetragen haben. In seiner Schrift „Formula missae“ (1523) klagte er, dass „allein der Chor der Pfaffen und Schüler singt und antwortet, wenn der Bischof das Brot segnet oder Messe hält.“ Zurück zu den Quellen war sein Motto für seine neue Bibelüber-

setzung in die deutsche Sprache. Dieses Motto galt auch für die Praxis des Gemeindeganges. Schon in der Deutschen Messe von 1526, dem Wittenberger deutschsprachigen Gottesdienst, stehen deutschsprachige Lieder ganz am Anfang und nach der Epistelsetzung. Auf das Evangelium folgt Luthers Glaubenslied „Wir glauben all an einen Gott“. Auch im Rahmen der Abendmahlsliturgie werden Gemeindeliedstrophen gesungen. Schon bald hielt man in eigenen Gesangbüchern die gedruckten Lieder fest – ebenso Gebete, liturgische Gebräuche sowie erklärende und reflektierende Texte.

Im Jahr 1524 wurden im Zuge der Reformation die ersten Choral-Liederbücher in Erfurt und Wittenberg veröffentlicht. Sie waren wichtiges Material für die erste geistliche europäische Singebewegung und sind der Anfang der Erfolgsgeschichte des ältesten bis heute genutzten Chorliederbuchs. Waren es seinerzeit schmale Hefte mit gerade einmal 48 Seiten und 25 Liedern, umfasst das aktuelle Evangelische Gesangbuch je nach Ausgabe zwischen 500 und 700 Lieder mit umfangreichem Begleitmaterial.

Zwischenzeitlich hatte der Tübinger Dichter-Pfarrer Albert Knapp 1837 den „Evangelischen Liederschatz für Haus und Kirche – eine Sammlung geistlicher

Lieder aus allen christlichen Jahrhunderten“ herausgegeben mit beinahe 3.590 Liedern in zwei prall gefüllten Bänden. 2024 nach 500 Jahren könnte er sicher noch mindestens einen weiteren Band herausbringen mit neuen und neuesten christlichen Liedern. Das



2024 | €

bekannteste Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ entstand vergleichsweise spät – um das Jahr 1529, vielleicht sogar im Umfeld des

Speyrer Reichstages, bei dem die lutherisch gesinnten Stände unter Protest die Versammlung verließen – daher die Bezeichnung „Protestanten“. Diese Vertonung von Psalm 46 ist ein Trostlied, eine Selbstvergewisserung der Protestanten: dass keine Macht der Welt den Glauben an Christus und Gottes Wort behindern kann.

500 Jahre evangelisches Gesangbuch wird in diesem Jahr mit vielen Veranstaltungen gefeiert.



Beten ist wie Atmen

Persönliche Erfahrungen mit dem Gebet

- Nur einmal angenommen, Sie befänden sich in einer ganz schlimmen persönlichen Krise, könnten vor lauter Sorgen kaum noch schlafen und selbst auf Ihrer Arbeitsstelle nur mit Mühe Ihre Tränen zurückhalten. Dann käme ein Kollege, eine Kollegin auf Sie zu, würde Sie beiseite nehmen und fragen: „Sag mal, is' irgendwas? Kann ich dir helfen? Wenn du darüber reden willst, du weißt, ich bin immer für dich da!“ Das wäre doch ganz gewiss ein großer Glücksfall! Dabei muss ich immer daran denken, dass ich solche Glücksmomente eigentlich immer haben könnte, ganz unverdient, zu jeder Zeit, in allen möglichen Situationen – immer, wenn ich das Bedürfnis spüre, zu **beten**.

- Das, was ich „beten“ nenne, drückt eigentlich alles aus, was für mich das Wesen meines Glaubens widerspiegelt. Das Höchste und Tiefste offenbart sich in diesem so einfachen Akt: mit **Gott** zu sprechen, mit Worten, aber auch ohne Worte, kurz oder lang, im Stillen oder in aller Öffentlichkeit. „Nur im Gebet darf der Mensch eigentlich alles sagen und wagen“, formulierte der Schriftsteller Jean Paul.

- Was für meinen Körper das Atmen ist, das ist für meine Seele das Gebet. So wie das **Atmen** mir immer wieder spürbares Leben schenkt, so ist Beten für mich die

Gewissheit, da zu sein, aufgehoben, geborgen und beschützt zu sein in dem, was mir Leben gibt und erhält. Im Beten kann ich tief durchatmen, um mit jedem Atemzug die Freiheit zu spüren, all das loslassen zu dürfen, was mich bekümmert, ängstigt und sorgt, um dann wieder mit Zuversicht und Hoffnung die neue Stunde, den neuen Tag einzuatmen.

- So, wie meine Kräfte im Leben immer wieder Ruhephasen brauchen, um sich zu erholen, um wieder **neue Kräfte** aufzunehmen, so suche ich im Gebet auch eine Kraftquelle für meinen Glauben, für meine Hoffnung und meine Fähigkeit zur Nächstenliebe.

- Ich kann und ich darf im Gebet immer wieder um all das **bitten**, was ich und meine Mitmenschen auf der ganzen Welt zum Leben brauchen. „Unser tägliches Brot gib uns heute!“, heißt es im Vater unser. Natürlich ist das Gebet für mich auch der direkte Weg, mich bei dem zu **bedanken**, der mir und anderen seine **Hilfe** anbietet. Jeder dankbare Mensch erkennt im Geschenk ein Beziehungsangebot des Schenkenden und darf darauf antworten.

- Immer, wenn ich mich beschenkt fühle, dann ist es für mich das Schönste, auch mein **Lob** an den Schenkenden zurückzugeben. Es ist ein Lob für alles, was der Schöpfer je geschaffen hat, ein Lob für alles, was er für uns je getan hat, was er

heute tut und immer tun wird. Dieses Lob braucht unsere Sprache, unsere Lieder, unsere Musik und alles, was wir in seinem Namen tun und schaffen.



- Wenn ich jemanden **liebe**, und ich liebe Gott, dann habe ich das Bedürfnis, es ihm auch zu sagen, immer und immer wieder, auch und gerade in den Situationen, in denen ich **ins Wanken gerate**, am Leid in der Welt verzweifeln möchte, mich an den vielen Ungerechtigkeiten und Schicksalsschlägen reibe, wenn ich an

manchem zu zweifeln und zu hadern beginne, wenn ich wütend und hilflos werde, auch wenn mir manchmal ein Fluch auf den Lippen liegt. Mit wem sonst sollte ich meine Sorgen, Probleme und Fragezeichen denn teilen als gerade mit dem, der gesagt hat: „Kommt alle zu mir, die ihr geplagt und mit Lasten beschwert seid! Bei mir erholt ihr euch.“ (Matth 11, 28)


Stanislaus Klemm, Dipl. Psychologe und Theologe



Gottesdienst- und Veranstaltungplan

Sonn- und Feiertage	Sanitz	Thulendorf	in der Region
02.06. 1. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		
05.06. Seniorenachmittag	14.30 Uhr im Gemeindehaus		
09.06. 2. So. n. Trinitatis		14.00 Uhr in der Kirche	
16.06. 3. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche Taufgedächtnis		
19.06. Seniorenachmittag		14.30 Uhr Kiek 'In	
23.06. 4. So. n. Trinitatis			10.00 Uhr Kessin in der Kirche
30.06. 5. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		17.00 Uhr Kavelstorf Meditativer Gottesdienst
03.07. Seniorenachmittag	14.30 Uhr im Gemeindehaus		
06.07. Sommerkonzert	16.00 Uhr auf dem Pfarrhof mit dem Posaunenchor		
07.07. 6. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		



Sonn- und Feiertage	Sanitz	Thulendorf	in der Region
14.07. 7. So. n. Trinitatis		14.00 Uhr in der Kirche mit Taufe	
17.07. Seniorenachmittag		14.30 Uhr Kiek'In	
21.07. 8. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		
28.07. 9. So. n. Trinitatis			17.00 Uhr Kavelstorf Meditativer Gottesdienst
04.08. 10. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		
11.08. 11. So. n. Trinitatis		14.00 Uhr in der Kirche	
18.08. 12. So. n. Trinitatis	10.00 Uhr in der Kirche		
24.08. Konzert	17.00 Uhr auf dem Pfarrhof Bandprojekt der Jugendkirche		
25.08. 13. So. n. Trinitatis			17.00 Uhr Kavelstorf Meditativer Gottesdienst mit Taufe



Besondere Termine

Taufgedächtnis

Im Gottesdienst am **16. Juni** feiern wir um **10.00 Uhr** in der **Sanitzer Kirche** unseren Taufgedächtnisgottesdienst. Wir laden dazu alle herzlich ein, sich an ihre eigene Taufe zu erinnern.



Das Projekt "**Madrigalchor Ribnitz**" mit Mendelssohns Kantate "Wer nur den lieben Gott" und Buxthudes Kantate "Jesu meine Freude", sowie Saint Saens Messe Opus 4, **startet am Freitag, 21. Juni von 19 Uhr bis 21 Uhr**. Treffpunkt ist die **St. Marienkirche in Ribnitz**. Weitere Termine sind laut

Probenplan, der beim Kantor zu erfragen ist. **Aufführung** ist am **17. November, 17 Uhr in Ribnitz** und am **24. 11. um 17 Uhr in Barth**. Das Projekt findet in Zusammenarbeit mit dem Singkreis Barth unter Kantor David Suchanek statt. Herzliche Einladung zum Mitsingen.



Sommerkonzert unseres Posaunenchores

am
06. Juli
um
16.00 Uhr
auf dem
Pfarrhof

Der Eintritt ist frei,
um eine Spende wird
gebeten.

CIS - Sommerkonzert

Am Sonnabend den **13. Juli**, singt der „Chor in Sanitz“ (CIS) um **17.00 Uhr** ein

Konzert in der **Sanitzer Kirche**. Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang wird gebeten.

OpenAir Konzert mit dem Bandprojekt der Jugendkirche Rostock am **24. August um 17:00 Uhr** auf dem **Pfarrhof in Sanitz**. Musikbegeisterte Jugendliche haben sich ein Konzertprogramm aus Pop, Rock und Filmmusik erarbeitet. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert in der Kirche statt. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Orgeltour durch die Region

Am Samstag den **31. August** findet ab **14 Uhr**, mit Beginn in der evangelischen **Kirche Cammin**, wieder die "Orgeltour" statt. Nach einer kurzen Erläuterung zu der Kirche wird die Orgel gespielt und erklärt von Regionalkantor Christian Bühler. Danach ist Kaffeepause. Mit Privat-Pkws fahren wir weiter nach **Tribsees (15.30 Uhr)**, danach weiter nach **Bad Sülze (ca. 17 Uhr)**, jeweils evangelische Kirche. Spenden werden erbeten. Anmeldung bitte an Kantor Bühler unter christian.buehler@elkm.de.



Gottesdienst zum Schulanfang

Am 08. September 2024
um 10.00 Uhr
in der Sanitzer Kirche



Aktuelles aus dem Verein zur Erhaltung der Dorfkirche.

Sie alle haben es bemerkt - die Altarfiguren erstrahlen in neuem Glanz. Welch eine Freude- ein großes DANKESCHÖN an die vielen Spender, die dazu beigetragen haben. Und ein großer Schritt in Sachen Altarsanierung, die natürlich weiter voran getrieben werden soll. Derzeit sozusagen „in Arbeit“ ist unser Taufbecken. Für die Restaurierung konnten Mittel der OSPA-Stiftung gewonnen werden. Wir hoffen auf eine kurzfristige Rückkehr in neu erstrahltem Glanz. Und es gibt noch so viele weitere Aufgaben in unserer Kirche: das alte Pastorenbild soll einen angemessenen und sicheren Platz bekommen, die zusätzliche Bestuhlung (gerade zu Weihnachten und Ostern unerlässlich) General-überholt werden...

Im Spätherbst gab es Wahlen im Förderverein. Der teilweise neue Vorstand besteht aus:

Bernd Bretsch 1. Vorsitz

Burghard Raven 2. Vorsitz

Brigitte Klinckenberg Kassenwartin

Christina Schellin Schriftführerin

Vielen Dank für Eure Bereitschaft, euer Engagement und für die zukünftige Arbeit viel Erfolg!

Weitere (Förder)Mitglieder und Unterstützer, sowie neue Ideen sind jederzeit willkommen!

Kontakt übers Pfarrbüro oder siehe Rückseite des Gemeindebriefes, inkl. Spendenkonto.

Eine, schon vor langem geborene Idee haben wir am 28. April in die Tat umgesetzt. Bei schönstem Frühlingswetter hatte der Förderverein zu einer Wanderung ins Tribobmbachtal eingeladen. Einige Mitglieder und Freunde sind der Einladung gefolgt. Wir haben die Gemeinschaft ge-



Der coole Biberwald

Am Parkplatz waren coole Schafe. Es ist toll dort im Wald. Da war ein Baum mit einem großen Loch. An einem umgefallenen alten Baum war Zunderschwamm. Am Weg war ein Mini-Dschungel mit Winterschachtelhalm. Dort war ein Fluss, den der Biber mit Bäumen gestaut hat und eine große Fläche war überschwemmt. Es gibt dort Ölkäfer.

Kalle Zelm, 9 Jahre

nossen und die Seele erfrischt - Fazit unbedingt wiederholenswert!

Eine ganz besondere Einladung an dieser Stelle: unbedingt den **8. September** im Kalender markieren. Dann heißt es wieder „**Tag des offenen Denkmals**“ in ganz Deutschland und unser DENKMAL im alten Dorf ist mit dabei. **Ab 13:00 Uhr**

gibt es Kirchenführungen, inklusive Turmbesteigung, auf dem Pfarrhof Kaffee & Kuchen und zum Abschluss um **17:00 Uhr** ein ganz besonderes **Konzert** mit skandinavischen und irischen Klängen auf einer Nyckelharpa. Was das ist, kann Gernot Fischer dann am besten selbst erklären.

Nyckelharpa

16 Saiten, 37 Tasten und 1 Bogen

Das schwedische Volksinstrument Nummer Eins, hat seinen Weg nach Mecklenburg gefunden. Einst in ganz Europa weit verbreitet geht die Geschichte des Streichinstruments fast Eintausend Jahre zurück. Gernot Fischer, selbst Gitarrist und folkbegeistert, hat dieses spannende Instrument für sich entdeckt, nachgebaut und autodidaktisch erlernt. Mit Originalkompositionen aus Schweden, traditioneller Musik aus Irland und eigenen Stücken ist er seit zwei Jahren im Umland unterwegs und versucht das Publikum mit Geschichten, Anekdoten und vor allem viel Musik für dieses neue /alte Instrument zu begeistern.



Seien Sie herzlich Willkommen!

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Künstler wird gebeten.

Der Förderverein

Auf den Spuren von Martin Luther

Konfi Wochenende in Wittenberg (12. – 14. April 2024)

Auch in diesem Jahr haben die Konfis der Kirchenregion Ribnitz-Sanitz eine Wochenendtour in die Lutherstadt Wittenberg gemacht.

Auf den Spuren von Martin Luther haben die Konfis ein großartiges Wochenende

mit viel Spaß erlebt. In der weltbekannten Stadt Wittenberg haben sie ein kniffliges Escapespiel gespielt und eine Druckerstube sowie das Melanctonhaus besucht. Am Sonntag stand für alle der Gottesdienst auf dem Programm bevor es mit dem Zug wieder zurück in Richtung Heimat ging.



Konfirmandenunterricht

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres im September startet auch ein neuer Jahrgang mit dem Konfirmandenunterricht. Dazu sind die Jugendlichen eingeladen, die in die 7. Klasse kommen. Am Ende der 8. Klasse liegt dann die Konfirmation. In der Regel treffen wir uns einmal in der Woche im Gemeindehaus in Sanitz. Es wird nach den besten Möglichkeiten gesucht. Um die Organisation zu verein-

fachen, melden sich bitte die betreffenden Jugendlichen der kommenden 7. Klassen im Pfarrbüro zum Konfirmandenunterricht an. Wichtig sind folgende Angaben: Name, Anschrift, Geburtsdatum und Telefonnummer. Die genauen Termine werden abgestimmt, sobald die Stundenpläne festliegen. Die Arbeit mit den Konfirmanden übernimmt vorerst weiter Diakon Peter Michalik aus Marlow.

Der Lieblings(SPIEL)platz

Ich möchte EUCH eine Geschichte erzählen - meine Geschichte.

Ich bin ein wundervoller Kinderspielplatz, ganz zauberhaft zwischen alten Obstbäumen und -sträuchern, ein wenig geheimnisvoll und versteckt gelegen. Ihr findet mich im alten Dorf von Sanitz. Bei Google, so sagt man, bin ich als Geheimplatz markiert.

Erbaut wurde ich 2016. Durch Wandergesellen, die zu dem Zeitpunkt ein Treffen im Ort abgehalten haben, und vielen, vielen anderen Freiwilligen und Unterstützern. Ich habe auch noch eine etwas kleinere Zwillingsschwester, die findet ihr auf dem Weg zum See in Groß Lüsewitz. Das alles war eine großartige Meisterleistung...der Aufbau und natürlich auch das ganze Geld zu beschaffen! Dabei gab es Hilfe von Stiftungen, von der Kommune und von der Kirchengemeinde.

Das Gelände der Kirche ist mein Zuhause. Sie hat den Platz für mich geschaffen und pflegt mich mit viel Herzblut. Sie stellt kostenfreie Parkplätze zur Verfügung und hält mich für EUCH alle offen. Seit einigen Monaten wird nicht gut mit mir umgegangen. Es fehlen einige Teile und überall liegen Sachen herum, die

nicht zu mir gehören. Jugendliche und Hundebesitzer benutzen mich, obwohl ich doch für die Kinder bis 14 Jahre da bin. Ich habe keine Mülleimer - bitte nehmt also euren Müll und auch eure Spielsachen einfach wieder mit nach Hause. Glasflaschen und Zigarettenkippen haben auf einem Spielplatz sowieso nichts zu suchen. Ich bin gern für EUCH da, mein Freund der Pfarrgarten und die anderen Bereiche des Hofes sind Privatgelände - bitte respektiert das.

Ich hoffe, dass IHR alle mithelft, dass meine Nutzung nicht eingeschränkt werden muss!

Apropos HILFE - ich freue mich wirklich sehr, den ein oder anderen von EUCH bei Arbeitseinsätzen auf dem Pfarrhof und natürlich bei meiner Pflege zu sehen. Die Aushänge dafür sind immer gut lesbar angebracht, Termine können aber auch gern im Pfarrbüro erfragt werden.

*Auf immer Wiedersehen
Euer Lieblings(Spiel)platz*



Kinder - Kirchen - Camp

Ferienspaß am Recknitzberg 21. bis 25.07.2024



Auf dem Natur- und Erholungshof Recknitzberg. Wir wollen wieder ein großes Zeltlager organisieren, jede Menge spannendes erleben und die tolle Natur erkunden. Beteiligt sind die Kirchengemeinden Marlow, Kölzow, Bad Sülze und Tessin.



**Teilnehmerkosten für die Woche
100,00 Euro.**

**Für zwei Geschwisterkinder
150,00 Euro. Jedes weitere Kind
50,00 Euro. Weitere
Ermäßigungen auf Anfrage.**

Informationen & Anmeldungen:

**Diakon Peter Michalik
Bei der Kirche 9
18337 Marlow
marlow@elkm.de
Mobil: 0151 57 3969 88**

Und bei den beteiligten Kirchengemeinden.



Hallo, mein Name ist Wibke Synok,

seit Mitte April bin ich als Vertretung für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern, in der Kirchengemeinde Sanitz-Thulendorf, zuständig.

Mit meiner Familie lebe ich in der Nachbargemeinde Cammin und bin dort ebenso in der Kirchengemeinde Cammin-Petschow verortet.

Durch Regionale Projekte sind sich beide Kirchengemeinden gut bekannt und ich freue mich nun das Land und die Menschen rund um Sanitz und Thulendorf näher kennenzulernen.

Über mich

Mein Lebensweg hat mich über viele Stationen letztendlich zu dem gemacht, wo ich nun heute mit Überzeugung stehe. Angefangen als Zahnarzthelferin über Mama, Kinderturnen, Assistentkraft in der Kita, Kleinkindpädagogik bis hin zur derzeitigen gemeindepädagogischen Ausbildung, habe ich und werde stets Kleine und Große Menschen begleiten.

Ich liebe es in der Natur zu sein und abends den Fröschen beim singen zuzuhören.

In der Ruhe liegt die Kraft!
Ein Sprichwort das sehr gut zu mir passt :-)

Was habe ich vor!

Es werden wieder Kinder-Christenlehregruppen im 2 Wochenrhythmus angeboten!

Eine Krabbelgruppe kann sich 1x wöchentlich in den Gemeinderäumen zum gemeinsamen Frühstück, singen und spielen treffen.

Weitere Angebote werden zukünftig nach Bedarf angepasst.

Ich freue mich auf Euch!

Wibke Synok Gp i.A.
E-Mail: wibke.synok@elkm.de

EV. LUTH. KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Str. 16
18190 Sanitz
wibke.synok@elkm.de



SANITZ-THULENDORF



KRABBELGRUPPE AB 2.5.!

DONNERSTAGS 9:30-11 UHR

CHRISTENLEHRE (ALLE 2 WOCHEN)

DONNERSTAGS 14:30-16:30 UHR

FREITAGS 14-16 UHR

BZW. MITTWOCHS 16-18 UHR

**(BITTE PER EMAIL BEI W. SYNOK GP I.A. VORHER
ERFRAGEN)**

Mmmmh – so viel Eis!

Finde die gesuchten Bildausschnitte in diesem Gitter und schreibe die Buchstaben und Ziffern dazu. Viel Spaß dabei!

Gesucht:



	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A										
B										
C										
D										
E										
F										
G										
H										
I										
J										

Mitarbeiter der Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Vakanzvertretung Pastorin Eike Borowski

E-Mail: kavelstorf@elkm.de, Tel.: 038208-242

Ev.-luth. Kirchengemeinde Sanitz/Thulendorf

Fritz-Reuter-Str. 16

18190 Sanitz

Öffnungszeiten Gemeindebüro

Montag: 10:00 Uhr - 12:00 Uhr und 14:00 Uhr - 16:00 Uhr

E-Mail: sanitz@elkm.de

Telefon: 038209-424

Gemeindepädagogin Wibke Synok

E-Mail: wibke.synok@elkm.de

Organistin und Büroangestellte Barbara Moos

E-Mail: barbara.moos@elkm.de, Tel.: 038209-490044

Prädikantin Sylvia Schacky

Ameisenweg 1, 18190 Sanitz, Tel. 038209-49232

„Förderverein zur Erhaltung der Dorfkirche Sanitz“ e.V.

Bernd Bretsch (1. Vorsitzender)

Tel.: 0160 8251650

OstseeSparkasse Rostock

IBAN DE70 1305 0000 0250 0099 00

BIC NOLADE21ROS

Email der Kirchengemeinde Sanitz: sanitz@elkm.de

Internet: www.kirche-mv.de/Sanitz

<http://www.kirche-mv.de/Sanitz.941.0.html>

Bankverbindung der

Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf: Ev. Kreditgen. eG Nürnberg (EKK)
IBAN DE03 5206 0410 0005 3509 56
BIC GENODEF1EK1

Ostseesparkasse Rostock (OSPA)

IBAN DE68 1305 0000 0250 0010 12

BIC NOLADE21ROS

Impressum: Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinden Sanitz/Thulendorf

Herausgeber: Der Kirchengemeinderat

Verantwortlich: Der Kirchengemeinderat

Layout: Manuela Schröter

Druck: Gemeindebriefdruckerei 29393 Groß Oesingen